Ingenieurbüro
Pilz Verkehrs-
Planungs
GmbH & Partner Co KG

ERLÄUTERUNGEN

zur verkehrstechnischen Untersuchung

der Ingenieurbüro Erich Pilz Verkehrs-Synergie GmbH in Liqu.
vom Jänner 2024
bezüglich

Bebauung Bahnhofsquartier, Zone 1

im Bereich der Bahnhofstraße

in der Marktgemeinde Premstätten

im Hinblick auf

die zwischenzeitlich umgesetzten verkehrsinfrastrukturellen Ausgestaltungen/Projekte

Seiersberg-Pirka, im Oktober 2026

AUFTRAGGEBER

Marktgemeinde Premstätten
Hauptplatz
8141 Premstätten
Tel: 03136/52 405 0
E-Mail: gde@premstaetten.gv.at

INHALTSVERZEICHNIS

1 Allgemeines ... 3

1.1 Ausgangslage ... 3

1.2 Verwendete Unterlagen ... 4

2 Infrastrukturelle Ausgestaltungen / Projekte ... 5

2.1 L376 Premstättenerstraße – Errichtung Geh- und Radweg Premstätten bis Lieboch, Bauabschnitt BA01, km 1,050 bis km 3,450 ... 5

2.2 Weitere infrastrukturelle Ausgestaltungen/Projekte und Maßnahmenbündel entlang der Bahnhofstraße ... 8

3 Zusammenfassende Betrachtung bzgl. verkehrsinfrastruktureller Maßnahmen ... 11

4 Fazit ... 14

1 ALLGEMEINES

1.1 Ausgangslage

Die Marktgemeinde Premstätten ist an die Ingenieurbüro Pilz Verkehrs-Planungs GmbH & Partner Co KG herangetreten, die verkehrstechnische Untersuchung der Ingenieurbüro Erich Pilz Verkehrs-Synergie GmbH, derzeit in Liqu., vom Jänner 2024 aufgrund der zwischenzeitlich umgesetzten verkehrstechnischen infrastrukturellen Ausgestaltungen/Projekte weiterführend zu erläutern.

Das Fazit der gegenständlichen verkehrstechnischen Untersuchung vom Jänner 2024 der Ingenieurbüro Erich Pilz Verkehrs-Synergie GmbH, derzeit in Liqu., wird nachstehend zusammengefasst angeführt:

Die verkehrstechnische Untersuchung vom Jänner 2024 basierte auf Verkehrserhebungen aus den Jahren 2022 und 2023. Für das Prognosejahr 2040 wurde eine Verkehrssteigerung von 22 % angenommen. Die Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes L376/Bahnhofstraße wurde für das Basisjahr 2023 und das Prognosejahr 2040 jeweils mit und ohne den zusätzlichen Verkehr der geplanten Bebauung „Bahnhofsquartier, Zone 1“ untersucht.

Für das Basisjahr 2023 wurden keine Einschränkungen der Leistungsfähigkeit festgestellt. Für das Prognosejahr 2040 wurde die Errichtung eines Linksabbiegestreifens an der L376 in Fahrtrichtung Osten als erforderlich beurteilt. Im Zuge des Ausbaus der Hauptradroute entlang der L376 war daher ein Vollausbau des Kreuzungsbereichs einschließlich einer neuen Busbucht und einer Fußgängerquerung vorgesehen.

Mit einem mindestens 7 m langen Linksabbiegestreifen weist der Knotenpunkt auch im Prognosejahr 2040 unter Berücksichtigung der geplanten Bebauung ausreichende Leistungsreserven auf. Für die Nachmittagsspitze wurden eine maßgebende Auslastung von 58 %, eine mittlere Wartezeit von 35 Sekunden und eine Rückstaulänge von rund 23 m auf der Bahnhofstraße ermittelt. Dies entspricht gemäß RVS 03.05.12 der Qualitätsstufe „ausreichend“.

Wenn der bestehende Knotenpunkt nicht ausgebaut wird, verschlechtert jeder Ausbau, der zusätzlichen Verkehr im Bereich des **Knotenpunktes L376/Bahnhofstraße** verursacht, die gegebene Situation. Ein kritischer Punkt der Auslastungen (Qualitätsstufe „ungünstig“ – Wartezeiten über 45s) inkl. geplanter Bebauung (Zone 1) wird im Prognosejahr 2026 erreicht.

In der gegenständlichen Erläuterung wird unter Bezugnahme auf die verkehrstechnische Untersuchung vom Jänner 2024 und die diesbezügliche aktuelle Einbeziehung der Marktgemeinde Premstätten vom September 2026 auf die zwischenzeitlich erfolgten maßgeblichen verkehrsinfrastrukturellen Ausgestaltungen/Projekte sowie deren verkehrstechnische Bedeutung eingegangen.

1.2 Verwendete Unterlagen

Ingenieurbüro Erich Pilz Verkehrs-Synergie GmbH in Liqu.: Verkehrstechnische Untersuchung Bebauung Bahnhofsquartier, Zone 1, im Bereich der Bahnhofstraße in der Marktgemeinde Premstätten vom Jänner 2024

DAVINCI ZT GmbH: Technischer Bericht „BHF Premstätten, Verkehrstechnische Maßnahmen P&R-Anlage u. Bushaltestelle km 11.075“ erstellt am 14.05.2024, GZ P20738

Ausführungsprojekt 2024 „BHF Premstätten, Verkehrstechnische Maßnahmen P&R-Anlage u. Bushaltestelle km 11.075“ erstellt am 26.06.2024, GZ P20738

Ingenieurbüro Pilz Verkehrs-Planungs GmbH & Partner Co KG: Verkehrstechnische Stellungnahme betreffend die Verordnungserlassung von Geschwindigkeitsbeschränkungen (30 km/h und 50km/h) gemäß StVO in Teilabschnitten der Bahnhofstraße in der Marktgemeinde Premstätten vom März 2025

Ingenieurbüro Pilz Verkehrs-Planungs GmbH & Partner Co KG: Einreichprojekt 2025 „Ldstr. L376 Premstättenerstraße, Abschnitt Errichtung Geh- und Radweg Premstätten – Lieboch BA01, L376 km 1,050 – km 3,450 Länge 2.400 m“

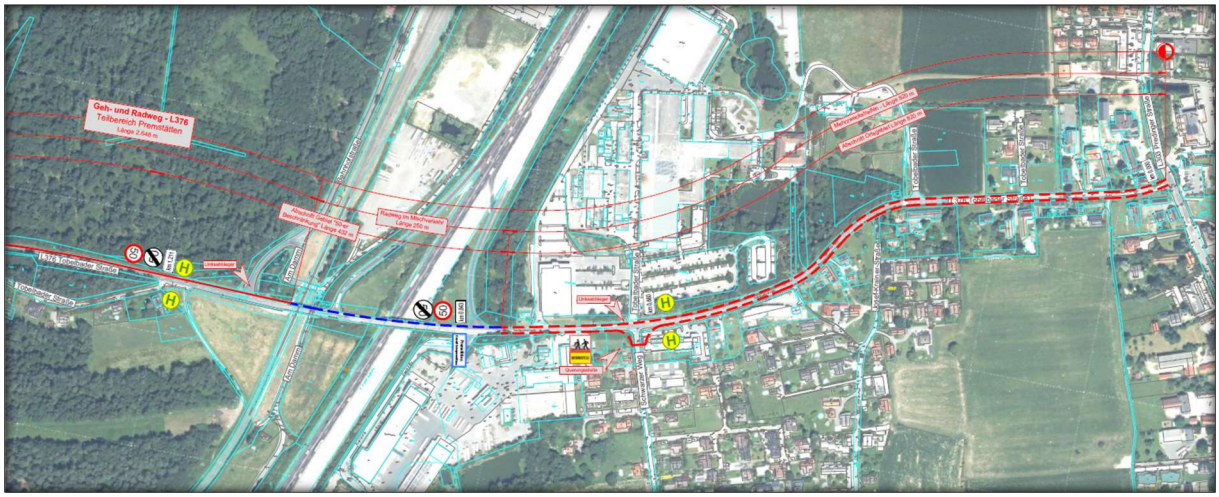
Bescheid vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung: Straßenrechtliche Genehmigung vom 17.09.2025 mit der Geschäftszahl ABT16-100114/2025-11

Ingenieurbüro Pilz Verkehrs-Planungs GmbH & Partner Co KG: Detailprojekt 2026 „Ldstr. L376 Premstättenerstraße, Abschnitt Errichtung Geh- und Radweg Premstätten – Lieboch BA01, L376 km 1,050 – km 3,450 Länge 2.400 m“

Diverse Besprechungen sowie Mailverkehr, etc. mit Verantwortlichen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, der Baubezirksleitung Steirischer Zentralraum, der Marktgemeinde Premstätten, etc.

2 INFRASTRUKTURELLE AUSGESTALTUNGEN / PROJEKTE

2.1 L376 Premstättenerstraße – Errichtung Geh- und Radweg Premstätten bis Lieboch, Bauabschnitt BA01, km 1,050 bis km 3,450



Auszug Übersichtskarte des geplanten GRW L376, Teilabschnitt Premstätten

Medienspiegel: Geh- und Radweg entlang der L376 Tobelbader Straße



Projekt: Errichtung eines baulich getrennten Geh- und Radwegs entlang der L376 (Premstättener Straße/Tobelbader Straße) zwischen Premstätten, Haselsdorf-Tobelbad und Lieboch.

Das Land Steiermark setzt gemeinsam mit den drei Gemeinden ein Infrastrukturprojekt um, das die Verkehrssicherheit verbessern und eine bestehende Lücke im regionalen Radwegenetz schließen soll. Der offizielle Spatenstich fand am 13. Mai 2026 statt.

Meilenstein für den Radverkehr: Spatenstich für die smarte Verbindung im Südwesten von Graz - Verkehrs-Server des Landes Steiermark

Kurze Projektzusammenfassung gem. Medienspiegel:

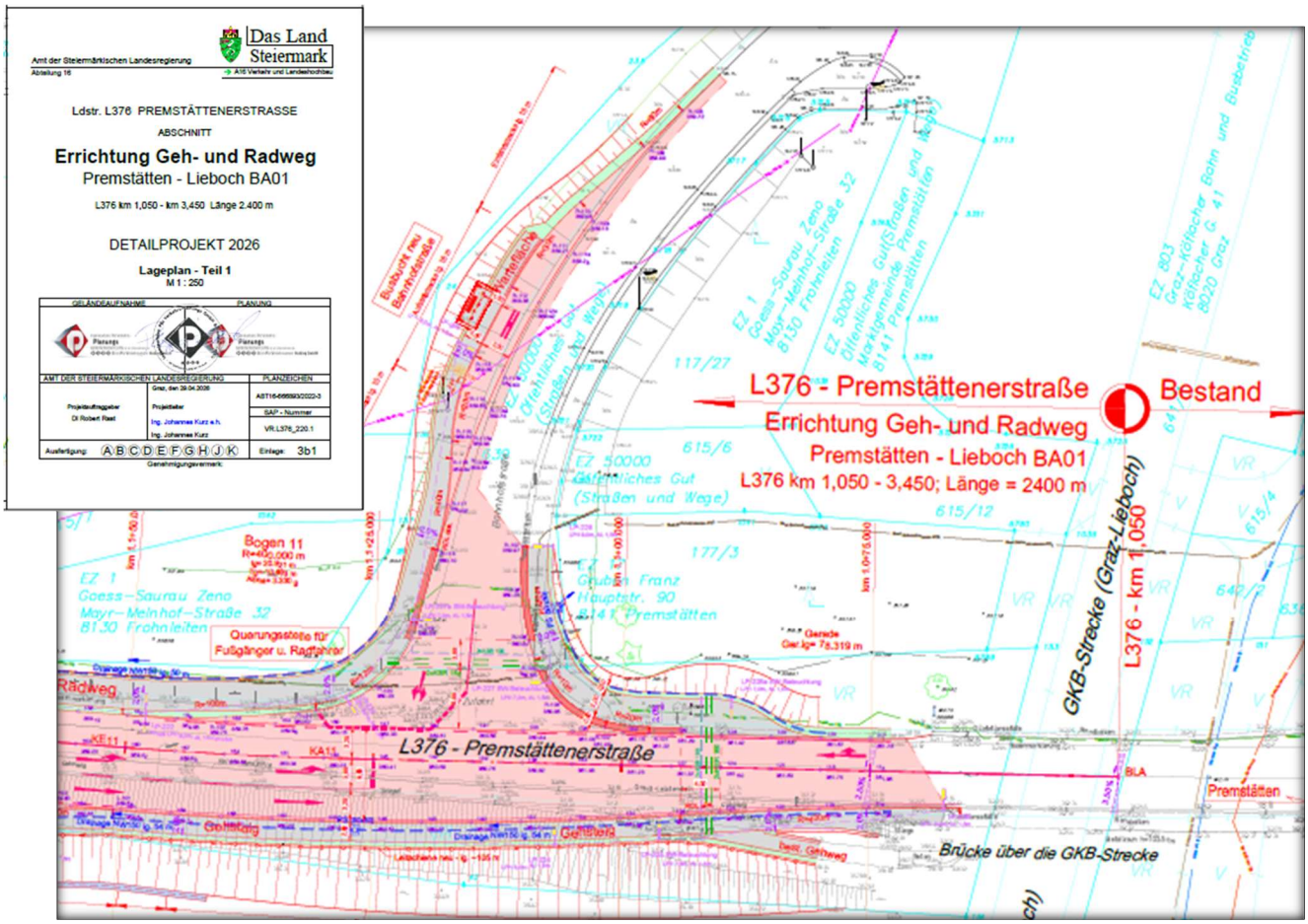
- *Strecke: rund 2,4 Kilometer baulich getrennter Geh- und Radweg entlang der L376.*
- *Kosten: rund 4 Millionen Euro; die drei Gemeinden tragen zusammen etwa 1,25 Millionen Euro bei.*
- *Verkehrssicherheit: sichere Verbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen den drei Gemeinden sowie bessere Erreichbarkeit von Arbeitsplätzen, Haltestellen und dem Bahnhof Premstätten.*
- *Zusätzliche Bauarbeiten: zwei neue Brücken über den Gepringbach und den Doblbach, barrierefreie Bushaltestellen, Querungshilfen sowie Arbeiten an Leitungsinfrastruktur.*
- *Technische Besonderheit: 53 LED-Leuchten mit intelligenter Radarsteuerung, die Fußgänger und Radfahrer erfassen und die Beleuchtung bedarfsgerecht entlang des Weges aktivieren.*
- *Bauzeit: Baubeginn im Mai 2026; die Fertigstellung ist laut Land Steiermark bis Ende November 2026 vorgesehen.*

Projektbeschreibung gemäß Technischem Bericht:

Im Rahmen des Projekts wurde entlang der L376 Premstättenerstraße zwischen Premstätten und Lieboch ein rund 2,4 km langer, asphaltierter Geh- und Radweg mit einer Breite von 3,0 m errichtet. Das Vorhaben war Teil der Hauptradroute 9 des Radverkehrskonzepts GU6 und diente der Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur sowie der sicheren Verbindung der Umlandgemeinden mit Graz.

Zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden Querungsstellen für den Fuß- und Radverkehr geschaffen, bestehende Bushaltestellen angepasst und neue Bushaltestellen mit Busbuchten und Warteflächen errichtet. Zudem wurden die Landesstraße im Bereich der Kreuzung Bahnhofstraße angepasst und eine Linksabbiegespur hergestellt. Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten waren abschnittsweise Straßenverschwenkungen sowie Böschungssicherungen mittels Natursteinmauerwerk erforderlich.

Für die sichere Querung des Gepringbachs und des Doblbachs wurden zwei Geh- und Radwegbrücken errichtet. Ergänzend erfolgten die Anpassung der Entwässerungsbereiche, die Herstellung von Sicherheitsstreifen und die Anbindung des neuen Geh- und Radwegs an das bestehende Wegenetz im Bereich des Kreisverkehrs B70/B76/L376 in Lieboch.



Ausschnitt aus Detaillageplan „Ldstr. L376 Premstättenerstraße, Abschnitt Errichtung Geh- und Radweg Premstätten – Lieboch, BA01, L376 km 1,050 – km 3,450; Länge 2.400 m“

Die straßenrechtliche Einreichung umfasste u.a. einen Technischen Bericht, Übersichtslagepläne und Lagepläne, einen Längenschnitt sowie Regel- und Detailquerschnitte. Ergänzt wurden die Unterlagen durch die Bauwerkspläne für die Brücken über den Gepringbach und den Doblbach sowie durch Grundeinlösepläne und ein Grundstücks- und Anrainerverzeichnis.

Die Parameter des Linksabbiegestreifens L376/Bahnhofstraße sind im Detailprojekt dimensioniert mit 60 m Fahrstreifenwechselstrecke, 5 m Verzögerungsstrecke und 20 m Aufstellstrecke.

Das Projekt wurde straßenrechtlich verhandelt. Der entsprechende Bescheid wurde vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung am 17.09.2025 unter der Geschäftszahl ABT16-100114/2025-11 ausgestellt. Mit den Bauarbeiten wurde am 11.05.2026 begonnen. Mit Stand Ende Oktober 2026 befindet sich das Projekt kurz vor der Baufertigstellung.

Durch die Umsetzung des Projekts wurde die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer verbessert und ein wichtiger Abschnitt der überregionalen Radverkehrsverbindung zwischen Premstätten und Lieboch geschaffen.

2.2 Weitere infrastrukturelle Ausgestaltungen/Projekte und Maßnahmenbündel entlang der Bahnhofstraße

Kurze Projektzusammenfassung - Recherche Medienspiegel: Nutzen für Premstätten und die Bevölkerung

Der Bahnhof Premstätten-Tobelbad ist nicht nur für Pendler:innen von Bedeutung. Die in den Medien und Projektinformationen beschriebenen Verbesserungen betreffen auch die Lebensqualität, Erreichbarkeit und Verkehrsentwicklung der gesamten Marktgemeinde Premstätten.

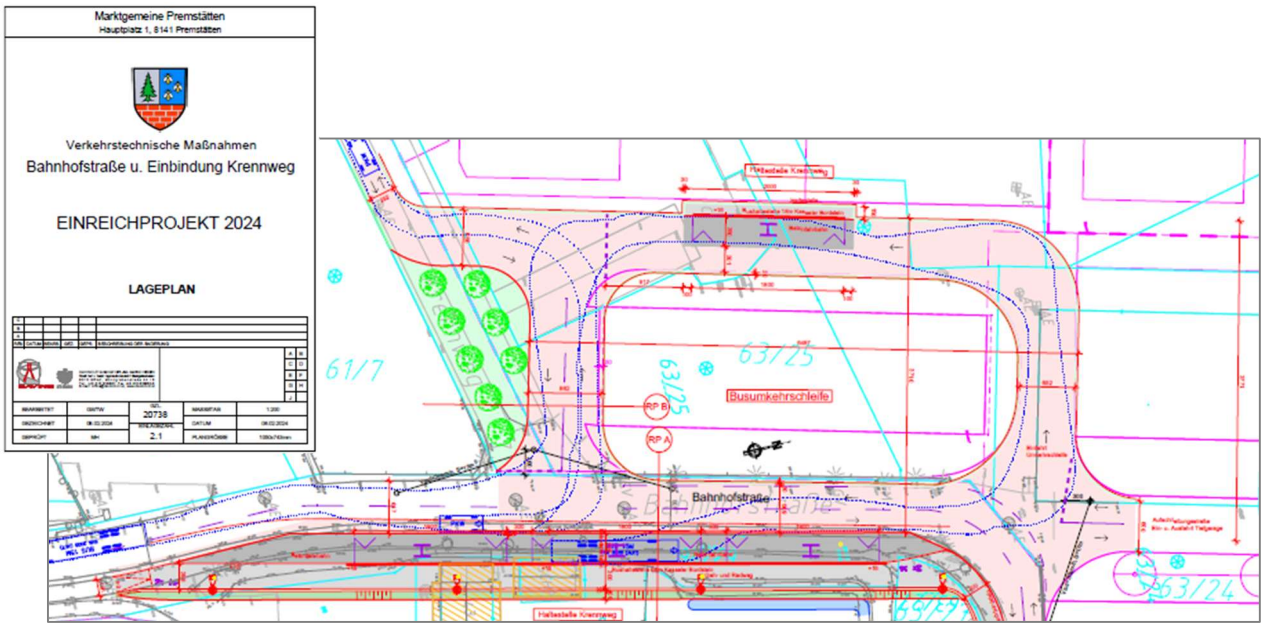
- *Bessere Erreichbarkeit innerhalb der Gemeinde: Die verbesserte Verknüpfung von Bahn und Bus erleichtert auch Einwohner:innen ohne eigenes Auto den Zugang zu regionalen Zielen, Dienstleistungen und Freizeitangeboten.*
- *Barrierefreiheit für alle Generationen: Die beiden Aufzüge, die Ende Dezember 2022 in Betrieb genommen wurden, erleichtern die Nutzung des Bahnhofs für ältere Menschen, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sowie Familien mit Kinderwagen.*
- *Verbesserte Busanbindung: Der neue Busbahnhof und die erweiterten Umsteigemöglichkeiten unterstützen nicht nur den Berufsverkehr, sondern auch Fahrten zu Schulen, medizinischen Einrichtungen, Einkaufsmöglichkeiten und anderen Zielen – abhängig von den jeweiligen Linien und Fahrplänen.*
- *Entlastung des örtlichen Verkehrs: Attraktive öffentliche Verkehrsverbindungen fördern den Umstieg auf Bahn und Bus und tragen zu nachhaltiger Mobilität in Premstätten bei.*
- *Bessere Infrastruktur im Gemeindegebiet: Die Modernisierung der Bahnhofsumgebung mit Bushaltestellen, Park-and-Ride-Angeboten und Fahrradabstellplätzen verbessert die Voraussetzungen für unterschiedliche Mobilitätsformen.*
- *Langfristige Gemeindeentwicklung: Die geplante Weiterentwicklung des Bahnhofs als Nahverkehrsdrehscheibe ist auch für die räumliche Entwicklung des Bahnhofsquartiers und die künftige Anbindung der Wohnbevölkerung relevant*

BHF Premstätten, Verkehrstechnische Maßnahmen P & R-Anlage u. Haltestelle, Ausschreibungsprojekt 2024, Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

DAVINCI ZT GmbH	**BHF PREMSTÄTTEN** **AUSSCHREIBUNGSPROJEKT 2024** **Technischer Bericht**	GKB Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH

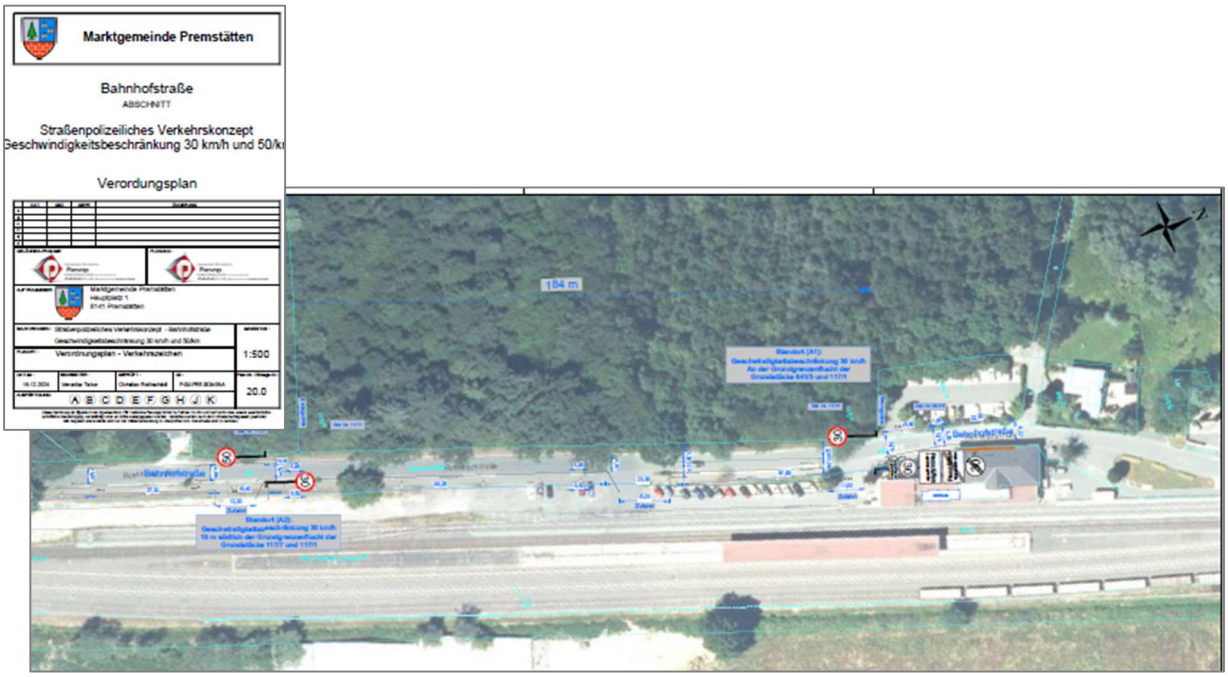
Hinweis: Quelle aus dem Jahr 2024

Verkehrstechnische Maßnahmen Bahnhofstraße u. Einbindung Krennweg, Einreichprojekt 2024, MG Premstätten



Planausschnitt Einreichprojekt 2024 „Verkehrstechnische Maßnahmen Bahnhofstraße u. Einbindung Krennweg“ erstellt am 08.02.2024, von der DAVINCI ZT GmbH mit der GZ P20738

Teilabschnitt Bahnhofstraße, Auszug Verordnungsplan - Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h und 50 km/h, MG Premstätten



Planausschnitt Verordnungsplan „Bahnhofstraße, Abschnitt Straßenpolizeiliches Verkehrskonzept – Geschwindigkeitsbeschränkung 30 km/h und 50 km/h““

Fazit zu den weiteren infrastrukturellen Ausgestaltungen/Projekten und Maßnahmenbündel entlang der Bahnhofstraße

- **Stärkung der Mobilität:** Die Verbesserungen am Bahnhof Premstätten-Tobelbad und am zentralen Busbahnhof fördern die Mobilität der Bevölkerung und gehen über die Bedürfnisse des klassischen Pendlerverkehrs hinaus.

- **Verbesserte Erreichbarkeit und Barrierefreiheit:** Barrierefreie Zugänge, optimierte Busverbindungen, zusätzliche Fahrradabstellplätze und moderne Fahrgastinformationen erleichtern die tägliche Nutzung des öffentlichen Verkehrs für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen.

- **Erhöhung der Verkehrssicherheit:** Maßnahmen im Straßen- und Radwegenetz sowie die Neugestaltung von Kreuzungsbereichen tragen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Gemeindegebiet bei.

- **Ökologische Nachhaltigkeit:** Grünflächen, Baumpflanzungen, Regenwassernutzung und Photovoltaik integrieren nachhaltige und umweltschonende Elemente in die kommunale Infrastruktur.

- **Mehr Lebensqualität und regionale Vernetzung:** Insgesamt leisten die Projekte einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität, zur Stärkung der regionalen Verkehrsanbindung und zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Marktgemeinde Premstätten.

- **Stärkung der regionalen Anbindung:** Die verbesserten Verkehrsinfrastrukturen kommen nicht nur der Bevölkerung von Premstätten zugute, sondern stärken auch die Anbindung der umliegenden Gemeinden. Durch die bessere Vernetzung von Bahn und Bus wird die Erreichbarkeit wichtiger Ziele im gesamten Umland verbessert und die regionale Zusammenarbeit im öffentlichen Verkehr unterstützt.

3 ZUSAMMENFASSENDE BETRACHTUNG BZGL. VERKEHRSINFRASTRUKTURELLER MAßNAHMEN

Im unmittelbaren Umfeld des geplanten Wohnbauprojekts wurden bzw. werden durch mehrere verkehrsinfrastrukturelle Ausgestaltungen/Projekte wesentliche Verbesserungen der Erreichbarkeit und der Verkehrsorganisation umgesetzt. Dazu zählen insbesondere die Neugestaltung am Bahnhof Premstätten, die verkehrstechnische Umgestaltung der Bahnhofstraße mit Errichtung einer Busumkehrschleife im Bereich Krennweg sowie die Herstellung des Geh- und Radwegs entlang der L376 Premstättenerstraße zwischen Premstätten und Lieboch. Diese Maßnahmen bilden wesentliche standortbezogene Rahmenbedingungen, die sich für das Wohnbauprojekt auch im Hinblick auf den Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) weiter positiv auswirken werden.

Im Zuge der Neugestaltung am Bahnhof Premstätten wurden 36 befestigte Pkw-Stellplätze, sieben Busabstellplätze sowie zusätzliche Bushaltestellen- und Haltebereiche geschaffen. Ergänzend wurden ein überdachter Fahrradabstellplatz für rund 30 Fahrräder, barrierefreie Parkmöglichkeiten und Querungshilfen hergestellt sowie die Geh- und Radwegführung angepasst. Durch diese Maßnahmen wurden die Voraussetzungen für die Verknüpfung des motorisierten Individualverkehrs mit dem öffentlichen Verkehr sowie für die Erreichbarkeit des Bahnhofs zu Fuß und mit dem Fahrrad wesentlich verbessert.

Darüber hinaus wurden im Bereich der Bahnhofstraße und des Krennwegs eine Busumkehrschleife sowie zusätzliche Haltestellenbereiche für Regionalbusse errichtet. Die Bahnhofstraße wurde abschnittsweise verbreitert und der Geh- und Radweg mit einer Regelbreite von rund 3,00 m weiter fortgeführt. Die Anpassung der Einmündung des Krennwegs sowie die Berücksichtigung geeigneter Fahrbahnradien und ausreichender Sichtbeziehungen dienen der Verbesserung der Verkehrsorganisation und der Verkehrssicherheit. Ergänzend wurde die Taktverdichtung im öffentlichen Linienbusverkehr umgesetzt. Dadurch wurden das Haltestellenangebot und die Voraussetzungen für eine leistungsfähige Abwicklung des Regionalbusverkehrs im unmittelbaren Bahnhofsumfeld verbessert und attraktiviert.

Eine weitere wesentliche Ergänzung der örtlichen Radverkehrsinfrastruktur stellt der rund 2,4 km lange, asphaltierte Geh- und Radweg entlang der L376 Premstättenerstraße zwischen Premstätten und Lieboch dar. Das Projekt ist Bestandteil der Hauptradroute 9 des Radverkehrskonzepts GU6 und dient der Verbesserung der Radverkehrsverbindung zwischen den Umlandgemeinden und Graz. Neben der durchgängigen Geh- und Radwegführung wurden Querungsstellen geschaffen, bestehende Bushaltestellen angepasst und zusätzliche Haltestellen mit Busbuchten und Warteflächen hergestellt. Die Errichtung von Brücken über den Gepringbach und den Doblbach sowie die Anbindung an das bestehende Wegenetz im Bereich des Kreisverkehrs B70/B76/L376 in Lieboch ergänzen die infrastrukturellen Maßnahmen. **Im Kreuzungsbereich L376/Bahnhofstraße wurde zudem eine Linksabbiegespur vorgesehen.** Mit den Bauarbeiten für dieses Projekt wurde am 11.05.2026 begonnen; mit Stand Ende Oktober 2026 befand es sich kurz vor der Baufertigstellung.

Die angeführten Ausgestaltungen/Projekte verbessern in ihrer Gesamtheit die infrastrukturellen Voraussetzungen für die Nutzung des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuß- und Radverkehrs. Insbesondere die räumliche Nähe des Wohnbauprojekts zum Bahnhof

Premstätten, die optimierten Umsteigemöglichkeiten zwischen den Verkehrsmitteln, das verbesserte Regionalbusangebot und die erweiterten Radverkehrsverbindungen schaffen günstige Rahmenbedingungen für eine stärkere multimodale Mobilität. Die Maßnahmen tragen dazu bei, sowohl Wege mit dem öffentlichen Verkehr als auch Fuß- und Radwege attraktiver und sicherer zu gestalten und damit die Abhängigkeit von einer ausschließlich Pkw-orientierten Verkehrsmittelwahl zu verringern.

Dabei ist zu berücksichtigen, dass die ursprüngliche verkehrstechnische Untersuchung vor Umsetzung der genannten infrastrukturellen Verbesserungen erstellt wurde. Die nunmehr bestehenden bzw. bereits weitgehend realisierten Maßnahmen stellen daher gegenüber den damaligen Rahmenbedingungen verbesserte Voraussetzungen für die Verkehrsmittelwahl dar und sind als wesentliche standortbezogene Faktoren bei der Argumentation und der Begründung des angesetzten Modal Splits heranzuziehen.

Zusammenfassend wird aus verkehrstechnischer Sicht festgehalten, dass die Neugestaltung am Bahnhof Premstätten, die Optimierung der Regionalbushaltestellen und der Busverkehrsführung sowie die Verbesserung und Erweiterung der Geh- und Radverkehrsinfrastruktur – einschließlich der über die L376 geschaffenen Radverkehrsverbindung in Richtung Lieboch – wesentliche Argumente im Hinblick auf die standortbezogenen Rahmenbedingungen darstellen, die sich auch auf den Anteil des motorisierten Individualverkehrs (MIV) für das Wohnprojekt weiter positiv auswirken werden. Die verbesserte Erreichbarkeit des öffentlichen Verkehrs, die optimierten Umsteigemöglichkeiten und die erweiterten, sicheren Verbindungen für den Fuß- und Radverkehr begründen nachvollziehbar, dass für den Standort günstigere Voraussetzungen zur Nutzung alternativer Verkehrsmittel als zum Zeitpunkt der ursprünglichen verkehrstechnischen Untersuchung bestehen. Die genannten infrastrukturellen Maßnahmen stützen somit die Annahme und Ansätze eines gegenüber einer ausschließlich Pkw-orientierten Betrachtung reduzierten MIV-Anteils am durch das Wohnbauprojekt erzeugten generierten Verkehrsaufkommen.

Eine essenzielle verkehrstechnische Bedeutung kommt dem Umbau des Knotenpunktes L376 Premstättenerstraße/Bahnhofstraße zu. In der ursprünglichen verkehrstechnischen Untersuchung wurde festgestellt, dass unter Berücksichtigung der geplanten Bebauung im Prognosejahr 2040 mit einem mindestens 7 m langen Linksabbiegestreifen eine ausreichende Leistungsfähigkeit des Knotenpunktes erreicht werden kann. Für die Nachmittagsspitze wurden dabei eine maßgebende Auslastung von 58 %, eine mittlere Wartezeit von 35 Sekunden und eine Rückstaulänge von rund 23 m auf der Bahnhofstraße ermittelt, was gemäß RVS 03.05.12 der Qualitätsstufe „ausreichend“ entspricht. Gleichzeitig wurde darauf hingewiesen, dass ohne einen Ausbau des bestehenden Knotenpunktes zusätzlicher Verkehr zu einer weiteren Verschlechterung der Verkehrssituation führen würde und unter Berücksichtigung der geplanten Bebauung bereits im Prognosejahr 2026 eine ungünstige Qualitätsstufe mit Wartezeiten von über 45 Sekunden erreicht werden könnte.

Mit dem im Detailprojekt vorgesehenen Linksabbiegestreifen, bestehend aus einer Fahrstreifenwechselstrecke von 60 m, einer Verzögerungsstrecke von 5 m und einer Aufstellstrecke von 20 m, wurde die verkehrsinfrastrukturelle Voraussetzung für eine verbesserte Abwicklung des Linksabbiegeverkehrs und somit des gesamten Knotenpunktbereichs geschaffen. Der erfolgte bzw. projektierte Ausbau ist daher im

Zusammenhang mit der ursprünglichen Leistungsfähigkeitsberechnung als wesentliche infrastrukturelle Maßnahme zu betrachten.

Er ergänzt zudem die Verbesserungen des öffentlichen Verkehrs sowie der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur und stellt einen relevanten Bestandteil der verkehrstechnischen Rahmenbedingungen in der Verkehrsabwicklung dieses übergeordneten Knotenpunktes dar.

Während der Knotenausbau insbesondere der geordneten bzw. der verkehrstechnisch optimierten Abwicklung des Kfz-Verkehrs und der Leistungsfähigkeit dient, bilden die parallel umgesetzten Maßnahmen zur Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs und des Fuß- und Radverkehrs eine wesentliche Grundlage für die Begründung und Parameter des angesetzten MIV-Anteils des Wohnbauprojekts.

4 FAZIT

Die Ausgestaltung/Planung und Umsetzung der angeführten Infrastrukturmaßnahmen erfolgte unter Einbindung verschiedener Projektbeteiligter, Auftraggeber, Kostenträger und institutioneller Stakeholder, darunter das Land Steiermark, die Baubezirksleitung Steirischer Zentralraum, die Bezirkshauptmannschaft Graz-Umgebung sowie die Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH (GKB) und weitere beteiligte Stellen. Das Zusammenwirken dieser Akteure auf fachlicher, organisatorischer und finanzieller Ebene unterstreicht den über die Gemeindegrenzen hinausgehenden, überregionalen Mobilitätsansatz und verdeutlicht, dass die Maßnahmen als integraler Bestandteil einer abgestimmten Verkehrs- und Infrastrukturentwicklung für die Marktgemeinde Premstätten und ihr Umland zu betrachten sind.

Die Bebauung des Bahnhofsquartiers knüpft an die umfassenden Infrastrukturmaßnahmen an und trägt dazu bei, den Standort als modernes, zukunftsorientiertes und verkehrstechnisch optimal angebundenes Wohnquartier zu etablieren. Durch die gezielte Verknüpfung zeitgemäßer Siedlungsentwicklung mit den verbesserten Angeboten des öffentlichen Verkehrs sowie der Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur entsteht eine fundierte Grundlage für eine nachhaltige Quartiersentwicklung, die speziell auch die regionale Vernetzung und Mobilität im gesamten Umland fördert.

Seiersberg-Pirka, im Oktober 2026

